

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **104 (2017)**

Heft 6: **Elbphilharmonie : Hamburgs neues Wahrzeichen**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Plaza auf dem alten Backsteinspeicher ist allen Besuchern zugänglich. Noch spektakulärer geraten Neubau und Aussicht dann in den höheren Etagen, die über die Spiraltreppen zugänglich sind: in den Foyers und dem Saal des Konzerthauses. → S. 28–30
Bild: Iwan Baan

Titelbild: Flüchtige Erscheinung über konkretem Sockel. Konzeptionelle Architektur als gebaute Skizze, neu gesehen und gezeichnet von FLAG Aubry/Broquard.

Das Illustratorduo FLAG bespielt im Jahr 2017 die Titelseite von *werk, bauen+wohnen*. Bastien Aubry und Dimitri Broquard setzen dabei auf starke Formen, kräftige Farben und den Zauber des Zeichnens von Hand. Sie erzählen mit feinem Humor Geschichten des Scheiterns und gehen fröhlich den möglichen Abgründen unserer Heftthemen nach.

Bastien Aubry (1974) und Dimitri Broquard (1969) haben an der Schule für Gestaltung Bern und Biel studiert und arbeiten in Zürich gemeinsam als Illustratoren und freie Künstler. Ihre Werke wurden in den USA und Australien ebenso ausgestellt wie in Frankreich und in der Schweiz. Ein reiches Portfolio legt Zeugnis ab von der stilistischen Breite ihres Schaffens.
www.flag.cc oder www.aubrybroquard.com

Elbphilharmonie

11 Sag' zärtlich Elphi zu mir Gert Kähler

Nach einem spektakulären Planungs- und Bauprozess zieht unser langjähriger Korrespondent aus Hamburg Bilanz. Eine Skizze von Jacques Herzog brachte einst Wind in die Segel für die wagemutige Idee, auf den alten Kaispeicher ein Konzerthaus zu stemmen. Mit den ersten Bildern des Entwurfs im Jahr 2003 brach eine Euphorie aus, die Politik und Bürger gleichermaßen verzauberte, wie kaum ein Projekt in der jüngeren Geschichte. Die Enttäuschung folgte auf dem Fusse, mit einem Baustopp als Tiefpunkt und einer Hinterlassenschaft von 789 Millionen Euro Baukosten. Wie kam es, dass der Kater nun doch dem Stolz gewichen ist?

15 Das Haus Iwan Baan

Nach der Eröffnung kehrte Iwan Baan nach Hamburg zurück, um den Bau im Gebrauch noch einmal zu fotografieren.

23 Schall und Wahn Caspar Schärer und Roland Züger

Es ist fast alles gesagt, nur noch nicht von allen. Und jetzt kommen auch noch wir. Weil im schnelllebigen News-Geschäft wenig Zeit für die Reflektion bleibt, haben wir den Bau erneut besucht, um ihn einer kritischen Betrachtung zu unterziehen, die im Rausch der Ereignisse so nicht möglich schien. Dabei schauten wir vor allem auf die Alltags-tauglichkeit der Ikone.

32 Alster und Hafen im Blick Boris Sieverts

Die Schlüsselstelle der Elbphilharmonie bildet unbestritten die Plaza, ein öffentlich zugängliches Plateau, 37 Meter über der Elbe. Hinauf darf jeder. Sie ist das Pfand für die enorme Schuldenlast auf den Schultern der Hamburger Steuerzahler. Schon deshalb ist ihre Öffentlichkeit viel gepriesen. Doch wirklich zu bezaubern weiss die Elbphilharmonie vor allem mit der Aussicht aus den Foyers der Etagen hoch über der Plaza, die den Konzertbesuchern vorbehalten sind. Hier spielt die Musik, denn hier rückt Hamburgs Stadtkern zwischen Alster und Elbe in den Blick.

37 Die Musik Armin Linke

An der Seite der Harfenspielerin – der Frau des Fotografen Armin Linke – entstanden Bilder rund um das Eröffnungskonzert.

41 Ästhetik, Pluralität und Individualität Heike Delitz

Die Elbphilharmonie ist mehr als nur ein Gebäude in den Fluten der Elbe. Ihr symbolischer Überbau schlägt Wellen. Die Soziologin Heike Delitz macht sich Gedanken über den gesellschaftlichen Wert des Baus und das, was seine Ästhetik für unsere Gesellschaft verkörpert. Architektur wirkt als Produkt einer Gesellschaft auch wieder auf sie zurück. Was macht die Elphi aus uns?

44 Die Baustelle Oliver Heissner (Bilder) Schnetzer Puskas Ingenieure (Visualisierungen)

Von Anbeginn begleitete der Fotograf Oliver Heissner die Bauarbeiten an der Elbe und rückte die teilweise zyklischen Bauteile und dramatischen Vorgänge ins Bild. Klarheit in die komplexe Struktur bringen die Visualisierungen von Schnetzer Puskas Ingenieure, welche die Fotos und den anschließenden Textbeitrag erläutern.

51 Schweben als Kraftakt Daniel Kurz

Leicht und frei schwebt der Glaskörper der Elbphilharmonie über dem massigen Speicher aus Backstein. Die scharfe Naht über dem Sockel suggeriert Schwerelosigkeit. Die Realisierung dieses Phänomens war bautechnisch ein Kraftakt – nicht anders als die Verwirklichung des organisch geformten und akustisch isolierten Konzertsaals hoch über der Elbe.

Die Pläne als Poster FLAG Aubry/Broquard (Illustration)

Unser *Bonus Track* zu diesem Heft: Alle Grundrisse und Schnitte von Herzog & de Meuron als Poster – FLAG (Aubry/Broquard), unsere Cover-Illustratoren, haben dazu die Elbphilharmonie zeichnerisch durchleuchtet.

Avec des résumés en français
à la fin des articles.
With English summaries at
the end of the articles.



Architecture principe: Das Forschungszentrum in Caen F von Bruther architectes. Der Erschliessungsturm fasst den Raum und spielt die Büroggeschosse frei. → S. 68
Bild: Julien Hourcade

54 werk-notiz

Während alle Welt noch von japanischen Kleinarchitekturen schwärmt, die ihr Versprechen meist nicht halten, berichtet Tibor Joanelly – zurück von einer Japanreise – von neuesten Tendenzen aus dem Land der aufgehenden Sonne: Quartierzentren und Retro-Architektur.

55 Debatte

Die Einordnung neuer Bauten ins historische Siedlungsgefüge ist eine gute Sache – aber kein Freipass für das Abbrechen des echten Alten. Das Ortsbildinventar ISOS sollte ernster genommen werden – nicht nur als Hinweis, den es in allgemeiner Form zu «berücksichtigen» gilt.

58 Recht

Bei der Umsetzung der vom RPG geforderten Mehrwertabgabe übertreffen sich die Kantone in Minimalismus. Dass diese auch ein Planungsinstrument zur Stadtverbesserung sein könnte, das auch den zahlenden Bauherren sehr viel bringt, zeigt dagegen seit 40 Jahren die Praxis von Basel-Stadt.

60 Bücher

Wie entstehen Symbole in der Architektur, was eigentlich lässt Form entstehen? Natürlich: Das Soziale! Silke Steets' Buch wirft Licht auf bisher undeutliche Zusammenhänge.

63 Ausstellungen

In Biasca ist charaktervolle Nachkriegsarchitektur ausgestellt, deren Inspiration von amerikanischen Vorbildern ausging, während in Chur ganz sinnlich und haptisch das fotografische Werk von Hans Danuser in einer grossen Werkschau gefeiert wird.

64 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

65 Produkte

67 Kolumne Architektur ist ... Normcore

Daniel Klos

Ist *Normcore* Mode, Lifestyle, oder bloss eine Seifenblase? Während der Trend in der Mode gerade ausläuft, scheint er in der Architektur seinen Siegeszug erst anzutreten. Individualismus ist so was von gestern.

68 Portrait Architecture par principes

Marc Frochaux

Das Pariser Büro Bruther um Stéphanie Bru und Alexandre Thériot hat mit technoiden Bauten auf sich aufmerksam gemacht. Ihr spektakulärer Modernismus entpuppt sich bei genauem Hinsehen als eine realistische Recherche nach der Performance eines Gebäudes und nach einem präzisen Einsatz der Mittel.

73 Portrait Architecture oblique

Axel Sowa

Vor etwas mehr als einem Jahr ist Claude Parent verstorben. Der schillernde Architekt galt nicht nur als Grandseigneur der Nachmoderne in Frankreich, sondern auch als streitbarer Tausendsassa und konzeptioneller Einflüsterer europäischer Architektur der letzten 30 Jahre.

76 werk-material 694 Hart und weich

Daniel Kurz
Georg Aerni (Bilder)

Heilpädagogische Schule in Lyss BE
von Met Architektur

78 werk-material 695 Edle Einfalt im Reformkleid

Lucia Gratz
Laura Egger (Bilder)

Schulhaus in Thundorf TG
von Lauener Baer Architekten

werk-material
02.05 / 694

werk-material
02.02 / 695

WUNDERBAR HARMONISCH

Wenn Sie mit Ihrer Küche und allen darin enthaltenen Komponenten in perfekter Harmonie zusammenarbeiten, ist kein Gericht zu abenteuerlich und kein bunter Abend zu aufwendig. Mit einer Auswahl von mehr als 44 integrierten Elementen bietet Ihnen das Frames by Franke System die Freiheit, Ihre Küche individuell zu gestalten und zu genießen wie nie zuvor.

Entdecken Sie mehr auf FramesByFranke.ch



MAKE IT WONDERFUL

FRANKE